

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr.
Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Ernst Kiepsch in Dresden.

XXII. Jahrgang.

Für das Neulisten: Ludwig Hartmann.
Mithredacteur: Dr. Emil Biercy.

Dresden, 1877.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser der „Dresdner Nachrichten“ bitten wir, das Abonnement für das dritte Quartal 1877 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten des deutschen Reichs und Auslandes nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Dresden abonniert man (incl. Bringerlohn) vierteljährlich mit 2 Mark 50 Pfg., bei den kaiserlichen Postanstalten in Sachsen mit 2 Mark 75 Pfg. Extra-Abonnement auf die Abends 5 Uhr erscheinende Börsen-Beilage 1 Mark.
Expeditio der Dresdner Nachrichten, Marienstr. 13.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Reichsanwalters Fürsten von Bismarck sind die Redactoren der hier unter dem Namen „Dresdner Nachrichten“ erscheinenden Zeitung Dr. Emil Biercy und bacc. jur. Johann Friedrich Goebcke, wie hiermit nach Maßgabe von § 200 Abs. 2 des Reichs-Strafgesetzbuchs bekannt gemacht wird, durch rechtskräftig gewordenen Erkenntnis wegen derjenigen Verleumdungen, welche in den an der Spitze der Nummern 119 und 120 Jahrgang 1876 dieses Blattes veröffentlichten Artikeln gefunden worden sind, auf Grund der §§ 185, 186, 194, 196, 200 des Reichs-Strafgesetzbuchs in Verbindung mit § 20 Abs. 2 des Reichs-Verfallgesetzes vom 7. Mai 1874 zu Gefängnisstrafe, und zwar: Dr. Emil Biercy in der Dauer von Zwei Monaten, bacc. jur. Johann Friedrich Goebcke in der Dauer von Einem Monat, ferner zur Gewährung der gesetzlichen Privatgenugthuung und Bezahlung der sie treffenden Unterzuchungskosten verurtheilt worden.

Dresden, am 20. Juni 1877.
Königliches Bezirks-Gerichts-Amt I. Abtheilung.
Cauzler. Hünjel.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Brasilia, 23. Juni. (Offiziell.) Gestern Abend 9 Uhr verließ der Kaiser von Brasilien Brasilia, kam heute drei Uhr Nachmittags in Bahia an, von wo er nach kurzem Aufenthalt die Reise bis Galaz fortsetzte. Direct vom Bahnhof begab sich der Kaiser in das temporäre Kriegshospital, besuchte die Palaten, wo die Chargen der 1. Brigade der 18. Infanterie-Division untergebracht sind, welche bei der gestrigen Affaire mit den Türken beim Donau-Übergang bei Galaz verwundet worden waren. Der Kaiser sprach huldvoll mit den Verwundeten und verließ persönlich den Georgsorden 4. Klasse dem Lieutenant des 69. Masanischen Regiments Gieser, der unter einem mörderischen Feuer zuerst das feindliche Ufer betrat und verwundet wurde. In allen Palaten begrüßten die Verwundeten den Kaiser freudig. Um 7 Uhr Morgens verließ der Kaiser Galaz und begab sich nach Bahia, besuchte die Divouats der dort liegenden Truppen und darauf die Batterie Nr. 4, wo sich die Geschütze befinden, welche den ersten türkischen Monitor gesprengt. Um 5 Uhr Nachmittags kehrte der Kaiser nach Brasilia, begleitet vom Thronfolger und den Großfürsten Wladimir und Alexei Sergei, zurück.

Brasilia, 23. Juni. Nach der gestrigen glänzenden Thatrückten die Russen heute in Matshin, das die Türken verlassen mußten, ein. Die Russen überschreiten die Donau von Brasilia nach Matshin über Brücken und mittels Dampfern. Großer Enthusiasmus herrscht in der Armee.

Konstantinopel, 23. Juni. Die Regierung verbreitet neue Nachrichten über die Vortheile der Türken in Kleinasien. Einer Meldung nach hat das Heer der Türken bei Elazig geschlagen. Die Russen sollen nach längerem Kampfe große Verluste erlitten und, von den Türken verfolgt, den Rückzug angetreten haben. Ein officielles Telegramm meldet: Die Türken schlugen die Russen bei Wan mit großem Verlust. Die Russen zogen sich auf Bojazid zurück, welches die Türken denselben Tag eroberten. Eine weitere Meldung berichtet von neuerlichen Vortheilen der Türken bei Saris.

London, den 24. Juni. Bei dem gestrigen Bankett in Trinity-House erklärte Northcote: Die Situation Europas biete Grund zu Besorgnissen. Die allgemeinen Prinzipien der Regierungspolitik fänden das Vertrauen des Landes, wodurch es der Regierung ermöglicht ist, eine kühne Sprache zu führen und nöthigenfalls entsprechend zu handeln; die Interessen Englands seien identisch mit denen Europas und der ganzen Welt; dieselben gingen allerdings auf die Erhaltung des Friedens, in dessen handle es sich nicht um ein einfaches Aufheben der Feindseligkeiten, sondern der Aufrechterhaltung der Ehre und Treue. England verlange die Beteiligtheit an der Regelung der orientalischen Frage, dazu aber brauche sich das Land nicht in Unruhe und Verwirrungen zu stürzen, obwohl es andererseits geboten ist, den Gang der Ereignisse scharf zu überwachen. Wenn der Tag der Regelung käme, welcher vielleicht bald kommt, werde England daran in ehrenvoller, seiner würdigen Weise teilnehmen.

Locales und Sächsisches.

Ihre Majestät die Königin Carola reiste gestern Nachmittag 4 Uhr mittels Schnellzugs nach Nagaz ab. In ihrer Begleitung befanden sich die Hofdame Fräul. v. Fabrice und der Herr Oberstallmeister Senft v. Bilsch.

Wie vorausgesehen, strömten gestern Tausende mit Kränzen, Guirlanden oder Blumensträußen beladen nach den Friedhöfen. Schon am frühen Morgen des gestrigen Johannestages wimmelte es zwischen den Gräbern den Leuten aller Stände, die den in der Erde Schummernenden noch ein lebendes Andenken bewahren. Außer der Kirchenseit ward auch der Blumenhandel auf dem Markte und an den Kirchhöfen stark betrieben und soviel wie Voren ist außerordentlich viel verkauft worden.

Die neueste Darstellung des Circus in „eine Nacht in Calcutta“ am Sonnabend und Sonntag vor überboltem Hause gegeben - sein Applaus konnte zur Erde! hat das Publicum elektrisirt. Nach dem dritten Akte (Wajadarentans) rief man stürmisch Meister Neuzen. In die Arena, der denn auch erschien und verbeugte sich. Er ist und bleibt der Erste seines Faches, und wenn man den Gebr. Koffet, Garret, Salomonso, Wulff - von Wiers gar nicht zu reden - die bolste Achtung zollt: Neuz übertrifft sie an Noblesse, an Reichthum der Phantasie Alle. Dieses calcuttische Fest war wieder prachtvoll ausgestattet. Die indischen schwerelenden Costüme der Damen mögen ein kleines Vermögen repräsentiren. Absonders frappant war die Madentänze der Prinzen v. Waleid in tren-englischer Uniform angezogen. Das erste Bild erbrachte in profanhem Jure die Götterwelt. Das zweite Bild erbrachte eine Festquadrille griechen Eules. Das dritte Bild, in ganz fernhaften eceitlichen Kostümen, führte die reizenden Tänze der Wajadarent vor. Das vierte brachte einen großen Jagdzug auf Elephanten, Antilopen, Kama's u. dgl., der aus einem Eingangspforte herabtraute, quer die Bahn durchschritt und an der eukagegeigten Ferte hinaustrat. Gerade diese Gelegenheit, die herrlichen Pferde und fähigen Weiterinnen und Weiter gleichsam in Freiheit sich bewegen und allemal die Parzieren nehmen zu sehen, hat Dr. Neuz weiterauf zu benutzen verstanden, und ein farbenprächtigeres Bild echt orientalischen Lebens hat man hier wohl nie gesehen. Morgen läßt die berühmte Gesellschaft ihr dieses Gaispiel und heute und morgen dürfte kein Mädchen leer bleiben in dem großen Hundebau. - Und außer dem Brunkstild waren einige Leistungen hochbewundernswürth. Fr. Reisse und Fr. Gähler unter den Weiterinnen, Fr. W. L. M. er als tollkühne Voltigeur durch 30 brennende Stellen, unter dem Werden der Schimmelbengel - flügel (von Herrn F. Neuz factvoll etwa nur 4-5 Min. vorgeführt, während Herr Gager mit der Fabrikale leider gar kein Ende zu finden vermochte) - das waren die Merkwürdigkeiten des Programms, das von dem Cancon der Komiker, den bedeutenden Gymnastikern Oshansky und einigen namenlosen gymnastischen Studien, welche die Herren Frowns angaben, angeordnet und ergänzt wurde. Das Publikum verließ auch diese Vorstellung hochbegeistert.

Ein Lehrer Namens Froh in Döbeln hat kürzlich vom Ochsigen Beschlagnahme zu Mährischer Gefängnisstrafe verurtheilt werden müssen, weil er mit einer noch nicht 14-jährigen Schülerin unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte. Ein Verurtheiltes, welches sonderbarer und bedauerlicher Weise in den Arresten der Lehrer immer häufiger wird.

Am 10. Februar d. J. erkrankte unweit der Hildbricht'schen Mühle zu Neu-Gallenberg in der Spree der 9-jährige Sohn des Gattungsbesizers Friedrich von Neu-Schlagwalde. Jetzt erst und zwar am 21. ist der Leichnam gefunden und bei Mirkow aus der Spree gezogen worden.

Ueber den Selbstmord v. Müller's ist nachzutragen, daß derselbe nicht in Heiligenberg, sondern in Heiligeborn am 18. d. durch den in Waldheim Abends 10 Uhr ankommenden Veronesen bewirkt worden ist. Der Maschinenführer des Juges hatte etwas Verdächtiges bemerkt und auf Wabnnt Waldheim Meldung gemacht, worauf der Ueberlebende noch am selben Abende vom Bahnhofspersonal gefunden und von seinem Vater erkannt wurde. Das Motiv zur That war Arbeitslosigkeit.

In Zittau sind am 22. d. die beiden Hülzlergebrüder Robert Johann und Aden, Mar Langhammer aus Dresden und der Schlosserlehrling Robert Welle aus Gärtauberg verurtheilt worden, weil sie falsche Stempel- und Zehnneinzigstücke gemacht und veräußert haben. Die Stempel und Werkzeuge hat man bei den jugendlichen Verbrechern gefunden.

In der Nacht vom 17. d. ist in Hockendorf das Wohn- und Säcunengebäude des Hausbesizers Heller niedergebrannt. Ursache unbekannt.

Ein seit einiger Zeit geistig gekürr geveisener Arbeiter Wilhelm Jechel aus Gortleuba, 47 Jahre alt, hat sich in diesen Tagen im Walde bei Königsthal erschossen. Er hand seit 14 Tagen im Hienepote in Arbeit und war gegen 30 Jahre Hienepotwärter auf der gräßlichen Herrschaft in Gulin in Wehmen.

Wie blüht viel! In Hockewitz fungirten bei einer am 15. d. abgehaltenen Laube netto 20 Kalben!

In der Meller'schen Dampfzettelerei in Döbeln ward in diesen Tagen der 52-jährige Handarbeiter Wendert - verheirathet und Vater von 5 Kindern - von hereinbrechenden Lebensnassen bis an den Hals verschüttet und dabei lacerirt so verlegt, daß er bald darauf verchieden ist.

Essentielle Gerichtsöffnungen. Der herzoglich meiningische Hofkammerrath Medyer ward auf Grund einer Notiz im „Dresdner Anzeiger“ gegen den verantwortlichen Redacteur Ferdinand Springer flagrant. Nach dem gestrigen gedruckten Hinweis: „kurze Dauer“ folgte die Bemerkung, daß die druckten Hinweise in Dresden geschlossene Ehe des genannten Schauspielers auf alljährliche Wege wieder geleitet ist. Die Gründe dafür spitzten sich jedoch der Öffentlichkeit u. f. w. Der Verurtheilte ward darauf hin wegen Verleumdung von 30 M. Strafe verurtheilt und der hiergegen erhobene Einspruch blieb ohne Erfolg. - In Betreff der bereits von uns erwähnten wicntinsanzlichen Entscheidung gegen den Kaufmann Fridolin Arends und die Dresdner Bank resp. die Procuristen derselben wegen „Wechselstempelsteuerhinterziehung“ sei zur Vervollständigung des Referates bemerkt, daß der bei der Dresdner Bank am 13. August Wechsel über 60,000 M. zwar mit der erforderlichen Stempelmarke von 30 M. versehen war, der auf demselben befindliche Cassationsvermerk (Stempel der Dresdner Bank, aber den gesetzlichen Vorschriften, wonach derselbe mit ohne Weiteres erkennbaren völlig deutlichen Schriftzeichen versehen sein muß, angebracht nicht entsprach, sondern nach Verkauf eines halben Jahres zum Theil als verblüht erschien. Die Marke war unter diesem Verhältniß, dem Stime des Wechselstempelgesetzes nach, als nicht vorhanden betrachtet worden. Auf Antrag der Vertheiligung ward nach dem ersten, bei dem gal. Bezirksgericht abgehaltenen Einspruchstermin als Sachverfänger der verpfl. Chemiker Eugen Lichtenberg vernommen, welcher zu Protocoll erklärte, daß zur Herstellung des Cassationsvermerkes eine Anstalt (sagt genau die Farbe der Stempelmarke) verwendet worden sei, welche infolge ihrer qualitativ schlechten Weichheit, außerordentlich schnell verbleiche resp. sich verflüchtigt. Der Hr. Vertheiliger gab sich der zuversichtlichen Hoffnung der Freisprechung seiner Klienten hin und auch der anwesende Anwaltschaft Arends begründete seinen Antrag auf Freisprechung in geschickter Weise. Die zweite Instanz bestätigte im Sinne der Staatsanwaltschaft den ersten Bescheid, wonach jeder der Verurtheilten den solachen Betrag des Einzelbetrags der Wechselstempelmarke von 30 M. - sonach 1500 M. zu zahlen hat.

Aus vorstehendem Holle ergiebt sich, daß Wechselstempel nicht reinlich genug bei der Cassation von Wechselstempelnmarken verfahren können, da selbst ein Vertheiliger, in welchem der höchsten Verantwortlichkeit halber die Vernichtung der Marken auf das Wenigste vorgenommen werden muß, in den Fall kommen kann, mit dem Wortlaute des Gesetzes in Conflict zu gerathen. Im geschäftlichen Sinne scheint uns von einer effectiven Steuerinterpretation, wie das Gericht interpretirt, im vorliegenden Falle kaum die Rede sein zu können; denn nicht nur ist der Cassationsvermerk wirklich auf dem Wechsel ersichtlich gewesen, sondern der Sachverfänger hat nach vorgenommener demüthiger Unterzuchung erklärt, die Wechselstempel zu haben, daß die Annulirung des Stempels erfolgt sei. Es wird nun abzuwarten sein, ob durch weitere Schritte der genannten Bank eine Vermittelung zwischen der hiesigen Interpretation des Wechselgesetzes und den geschäftlichen Anschauungen resp. den sachlichen Verhältnissen gefunden werden kann, eine Hoffnung, welche die sich für diesen Fall interessirende Wechselstempelwelt aus nachdrücklichem Interesse um so lebhafter theilt, als bei einer derartigen Auslegung des Gesetzes für ähnliche Fälle selbst bei großer Sorgfalt leicht wiederholen können. - Der Gantvertheiler Wilhelm Müller in Deuben kam am 14. August v. J. mit Wilhelmine Vertheil. Wente in Streit, nämlich seine Weanerin anfangs und unter den Worten: „Wente nur, alle Wölb - ich will Dir schon Gind ausweiden“, schickte er die Ehe föhlich mit einer starken Wante über die Stirn. Die Betroffene, welche sich vergeblich bemüht hatte, mit einer gestülpten Wasserwaage Abwehr zu leisten, brach unter dem wüthigen Schreie zusammen. Das Gerichtsamt Döbeln vernichtete den 16. August wegen Körperverletzung und Verleumdung u. s. zu 3 Monaten 16 Tagen Gefängnis. Der vom Angeklagten erhobene Einspruch änderte nichts zu seinen Gunsten. - Wenn so ein Weibertheil hier ist, fürchten wir und gar nicht, der hat uns nicht zu verhehlen! - so brüllte der bereits siebenmal bestrafte Festschloßer Wilhelm Wilmann, als der kühne Gendarm Schlegel in der von 11. frequentierten Kneipe auf der Gendarmstraße erschien, um Ruhe zu stiften, und leistete der Arretur allen möglichen Widerstand. Einige Tage später erkrankte er Abends in der 10. Stunde in dem Gantier Keller und als ihn die zwei herzugehellen Gendarmen aufsuchten, mit zur Wache zu gehen, tobte Wilmann wie ein Wüthender und leistete ebenfalls mit aller Macht Widerstand. Bei der katholischen Kirche in Neustadt machte er dann einen mißglückten Fluchtversuch, infolge dessen man den Schwere mit allen Kräften seigte und in eine Drostei lud. „Ich will's Euch schon gekentem, Eure W... müssen wacke Hände zur Welt bringen!“ In diesem Sinne führte er hierauf die Gendarmen im Jansen der Drostei fort. Wilmann, welcher bei beiden Gelegenheiten sternabgel betrachtet worden sein und von Allem nichts wissen will, erhielt für seine Mißthaten 3 Wochen 3 Tage Gefängnis und 8 Tage Haft zuruckan. Herr Staatsanwalt v. Hellmann sprach sich mit vollem Rechte verurtheilt haben aus, daß trotz des jetzigen Missethats bei vielen Weibertheilern doch noch Geld zum Anzeihen und Scaudaliren vorhanden sein müsse und beantragte mit Erfolg Verhängung des ersten Wecheldes. - Der Einspruchstermin des Gantvertheilers Hermann Wänter in Deuben wegen Körperverletzung fiel aus. - Der Reichensluther Carl August Gendarm will sich weder darum kümmern, daß er am 11. October v. J. Abends eine Laterne in der Stadt herumführte, noch in der Nacht zum 20. October dem Gendarmen Verens gegenüber determinirt grob wurde, als dieser ihn aufzuforderte, den nur halb gebliebenen Aufschreibebuch ganz herauszulassen. Trotz seines Protestes muß Carl August außer den Gerichtsosten 3 M. Strafe zahlen und überles 3 Tage brummen.

Witterungsbeobachtung am 24. Juni, Mittags. Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.

Barometerstand nach Oscar Höpff (Wallstr. 19): 28.4 Bar. Luft 11. - 2. (seit gestern 3 U. gestiegen). - Thermometrogramm nach Reaumur: 15. Wärme. Differenz von gestern zu heute 11; niedrige Temp. 10.25. höchste Temp. 21.8. - Die Schloßthurmwind letzte Wech. Wind. - Himmel: trüb.